



la bellevue



# 1858

## Initiative und Wandel

«Mesdames, Messieurs, Hotel Bellevue, alles aussteigen!» Direkt vom Schiff-Anlegesteg oder aus der Postkutsche komfortabel ins feine Hotel. Diese Standortüberlegung war der Grund, weshalb Hans Caspar Guyer das Hotel an diesem Ort von Leonhard Zeugheer erbauen liess.

Ab 1884 versperrte aber die neue Quaibrücke von Stadttingenieur Arnold Bürkli die Zufahrt zum See, und die aufkommenden Eisenbahnen boten den Reisenden neuen Komfort. Die damaligen Besitzer beauftragten darum den renommierten Architekten Adolf Brunner mit einem pompösen Totalumbau in Formen der Neu-Renaissance. Im Jahre 1889 wurde das «Grand Hotel Bellevue» festlich und voller Zuversicht eröffnet.

Die Werte des ausgehenden Jahrhunderts gerieten jedoch in die Stagnation, die Bedürfnisse der wohlhabenden Reisenden wandelten sich rasch: Standorte beim Hauptbahnhof oder in der Natur waren gefragt.



Dem Wandel der Zeit entsprechend musste 1918 der Hotelbetrieb bereits wieder eingestellt werden. Ab 1921 wurde der stolze Bau als Bürogebäude genutzt.

### Werte und Exklusivität

Jetzt erlebt das architektonische Wahrzeichen des alten Zürich unter anderen Vorzeichen seine Wiedergeburt. Die Bauherrschaft, AG Bellevue, hat sich bereit erklärt, das Objekt unter Denkmalschutz zu stellen und tiefgreifend zu erneuern. Eine vollständige Renovierung gibt dem ersten Gebäude an der Limmat seine beeindruckende, selbstsichere Ausstrahlung zurück.

Das neue Nutzungskonzept wird dem Exklusivitäts-Anspruch des revitalisierten «La Bellevue» gerecht. Im Erdgeschoss sorgen gepflegte Restaurants und Ladengeschäfte im gehobenen Segment für Frequenz mit gediegener Kundschaft. In vier Bürogeschossen sichert ein sorgfältig ausgewählter Mietermix eine Kultur der Hochwertigkeit.

# Heute



Das frei stehende Bauwerk ermöglicht privilegierte Sicht auf See und Alpen, auf Limmat oder Skyline. Die Penthouses und Businessräume bieten Individualität in Ambiente und Ausblick.

# Ziele

## Qualität und Funktion

Im Innern werden erhaltungswürdige Details stilrein restauriert. Dabei bleibt die Grundstruktur mit den eindrücklichen Raumhöhen von 2,70 bis 3,50 Meter erhalten. Eine Fülle von Massnahmen im Bereich Haustechnik, Akustik, Brandschutz und Sicherheit orientiert sich am Stand der Technik und an den Bedürfnissen einer anspruchsvollen Mieterschaft. Kühldecken sorgen für ein angenehmes Klima und viel Behaglichkeit. Neue Liftanlagen erschliessen alle Geschosse und machen das Haus rollstuhlgängig.

Die Revitalisierung des rund 150 Jahre alten Hauses ist auf Dauerhaftigkeit angelegt. Der gehobene Innenausbau mit wertvollen Parkett- und Natursteinböden, das teilweise denkmalgeschützte Holzwerk und Stukdecken unterstreichen diese Werterhaltung.



Durch sorgfältig evaluierte Mietpartner wollen wir ein kooperatives Klima unter den künftigen Nutzern aufbauen. Das exklusive Haus soll auch im Innern eine Kultur der Hochwertigkeit ausstrahlen.



**Vermietung**

Livit AG, Michael Stucki, Postfach, 8048 Zürich  
Telefon 058 360 32 44, [michael.stucki@livit.ch](mailto:michael.stucki@livit.ch)

